

Predigt: 26. März 2023 Heilsarmee Amriswil (Erhard Josi)

Thema: Ehe und Ehescheidung

Text: 1. Korinther 7,10-16

Zur Erinnerung. In Korinth nimmt das Verhalten einiger Christen erschreckende Züge an. Die einen Argumentieren damit, dass wir durch Jesus frei sind von allem, also können wir auch ohne Probleme Hurerei treiben. Doch das geht nicht, wir gehören nicht uns selbst, sondern wir gehören Jesus Christus. Andere wiederum sagen, Sexualität ist nicht christlich, ein echter Christ lebt am besten in der totalen Enthaltensamkeit. Doch auch das entspricht nicht dem, was die Bibel lernt. Die Sexualität ist ein Geschenk Gottes an die Ehe zwischen Mann und Frau. Sie gehört da unbedingt dazu. Wenn wir nun zum heutigen Bibeltext kommen, so ist davon auszugehen, dass es in Korinth Ehescheidungen unter christlichen Ehepaaren gab, mit der Begründung: Es ist besser, dass wir uns scheiden lassen, damit wir ganz für Gott leben können. Das tönt auf den ersten Blick faszinierend und sehr fromm. Aber das ist klar falsche Frömmigkeit! Warum? Das erklärt der Bibeltext.

Versöhnung sowohl in der Ehe als auch bei Ehescheidung

1. Korinther 7,10-11. Paulus beruft sich bei dem, was er nun sagt, explizit auf Gott den Herrn. Tut er das sonst nicht? Doch, aber mit dieser Aussage bekräftigt er das noch einmal ganz klar. Wir könnten sagen, er streicht diesen Text rot an. Die Aussage ist ganz einfach und gut zu verstehen. Die Frau darf sich nicht vom Mann scheiden, ebenso darf sich der Mann nicht von der Frau trennen. Etwas, das Gott seit der Schöpfung klar geregelt hat. (1. Mose 2, 24) Weil Gott den Menschen als Mann und Frau geschaffen hat, wird der Mann die Eltern verlassen und mit einer Frau eins werden. Das ist Schöpfungsordnung. Das ist biblische Normalität. Das was wir heute haben an homosexuellen Paaren, das ist nicht biblische Normalität. Das ist biblisch gesehen abnormal. Und so muss auch die Ehescheidung von christlichen Paaren beurteilt werden. Das ist biblisch abnormal. Denn Ehescheidung unter Christen ist keine göttliche Alternative, wenn es Probleme gibt in der Ehe. Das muss uns klar sein. Es gibt keinen Grund, in dem die Bibel unter Christen das Okay gibt zur Ehescheidung. Jesus nimmt ebenfalls zu diesem Thema Stellung. Matthäus 19,5-6

Gottes Absicht für die Ehe ist eine andere als die Scheidung. Und trotzdem kommt es vor. Hier ist es wichtig zu betonen, dass nach einer Ehescheidung bei Gott nicht alles vorbei ist. Nein, Gott ist gnädig. Und wir sehen es auch am Wort Gottes, dass er damit nicht überfordert ist. Aber auch im Falle einer Scheidung, gibt es klare biblische Linien. Paulus schreibt davon, dass wenn eine Frau sich geschieden hat, so soll sie unverheiratet bleiben. Also Scheidung, um mit einem anderen Partner weiterzuleben, das geht nicht. Für den Mann, als Haupt der Ehe, gibt es keine Alternativen. Er soll sich nicht von seiner Frau scheiden. Und wenn sich die Frau von ihm trennt, hat er darauf zu warten, dass seine Frau wieder zurückkommt. Die einzige Option, welche die Bibel geschiedenen christlichen Ehepaaren gibt, ist die Versöhnung. Ist das nicht wunderbar? Denn diese Möglichkeit haben nur wir Christen, weil wir die Liebe Gottes in uns tragen. Und das ist keine fromme Floskel. Christus lebt in uns. In ihm und durch ihn ist immer wieder Versöhnung möglich. Auch dann, wenn es zu der Ehescheidung gekommen ist. Hier finden wir ein göttliches Geheimnis der Ehe. Sich immer wieder mit seinem Ehepartner zu versöhnen.

Korinther 7,12-14. Das was Paulus jetzt macht, ist biblische Ehe-theologie. Die Bibel unterscheidet zwischen christlichen Ehepaaren und Ehepaaren, wo nur eines der Beiden Christ ist. Dann gibt es auch noch die Ehepaare, welche überhaupt nicht nach Gott fragen. Doch um die geht es hier nicht. Zum einen zeigt uns dieser

Text auf, wie wichtig es ist, dass wir Christen gläubige Ehepartner wählen. Um genau das Problem, welches sich hier ergibt zu verhindern. Das ist die Nachricht an all unsere jungen Menschen, welche noch nicht verheiratet sind. Wenn ihr einen Partner sucht, dann schaut zwingend darauf, dass dieser auch Christ ist. Aber es gibt auch die andere Situation. Ein Ehepartner bekehrt sich irgendwann nach der Hochzeit. Und auch zu diesem Thema schweigt die Bibel nicht. Wenn der ungläubige Ehepartner einwilligt, dann sollen sie zusammenbleiben. Denn, der ungläubige Ehepartner wird durch den gläubigen Ehepartner gesegnet. Oder wir können auch mit geheiligt übersetzen. Also der gläubige Ehepartner ist Segensträger. Und so sind auch die Kinder durch den gläubigen Ehepartner gesegnet. Als Christen sind wir nicht nur gesegnete, sondern auch segnende.

1. Korinther 7,15+16. Es gibt für uns Christen etwas, das über der Ehe mit einem ungläubigen Ehepartner steht. Und das ist der Friede. Wenn es **aufgrund des Glaubens** so weit kommt, dass sich der **ungläubige Ehepartner** scheiden lassen will, dann gilt es dies zu akzeptieren. In solchen Fällen ist der Gläubige nicht an die Ehe gebunden. Weil der Friede über dem steht. Die Rollen und die Motive sind klar geregelt. Und dann macht Paulus eine ganz wichtige Aussage. Denn, wir haben keine Garantie, dass sich unser Ehepartner durch uns bekehrt. Ob ein Ehepartner den Weg mit Jesus geht, können wir nicht bestimmen. Das gleiche gilt auch für unsere Kinder. Wir können und sollen die Kinder im Glauben erziehen. Aber ob sich ein Kind für Jesus entscheidet, das bleibt seine persönliche Entscheidung. Niemand ist durch seinen gläubigen Ehepartner gerettet. Kein Kind ist gerettet, weil seine Eltern Christen sind. Sowohl Partner wie Kinder sind durch die Gläubigen in der Familie gesegnet. Aber nicht gerettet. Wir bekehren niemanden. Auch unsere grosse Liebe nicht. Das ist immer Handeln Gottes und eine Entscheidung des Einzelnen.

Wir fassen folgende Punkte zusammen

- Für ein christliches Ehepaar gibt es aufgrund der Bibel keinen Grund zur Scheidung. Sondern, Gott sagt klar, was er zusammenfügt, sollen wir nicht scheiden.
- Kommt es trotzdem dazu, so zeigt uns die Bibel nur eine Möglichkeit, mit dem umzugehen, und das ist die Wiederversöhnung.
- Als Christen ist es wichtig, darauf zu schauen, dass es sich bei der Partnerwahl um Christen handelt.
- Wenn nur eines in der Ehe gläubig ist, so soll es in der Ehe treu bleiben, solange das der Ehepartner so sieht. Wenn der ungläubige um des Glaubens Willen nicht mehr will, so steht der Friede über dem Bund der Ehe.



Korps Amriswil

Erhard & Barbara Josi (Leiter)
Säntisstrasse 42
8580 Amriswil
071 411 16 71
erhard.josi@heilsarmee.ch
amriswil.heilsarmee.ch